

wedern klaren Wein ein besserer Spiritus gemacht /
 als von seiner eigenen Hefen oder Mutter / wiewol
 sie beyde in einem Faß gelegen / solches Unter-
 scheidts Ursach ist / weilen der Wein / klar / lieblich
 vnd ohne unreinigkeit ist / derhalben auch einen
 lieblichen Spiritum von sich gibt / hergegen die He-
 fen allerhand unreinigkeiten bey sich hat / welche
 in dem ablesen / außpressen / vnd anders hinein
 kommen / davon der Spiritus (welcher an sich selber
 sonst lieblich ist) in der Distillation einen fremb-
 den Geruch vnd Geschmack erlangt. Also / daß
 ihme mit recht derjenige / welcher von einem reinen
 vnd wolgeschmackten klaren vnd guten Wein
 kompt / kan vorgezogen werden / weil er simplex vnd
 einfach / hergegen aber jener auß der Mutter acci-
 dentaliter verunedelt. Also muß auch von allen ve-
 getabilischen Spiritibus verstanden werden. Dieses
 habe ich ein wenig anregen müssen / nur darumb /
 weil sich viel vberreden lassen / als wann sie ihre
 operationes mit Spiritu frumenti so wol nicht ver-
 richten köndten / als mit Spiritu Vini, da ich doch
 niemahls in meinen laboribus, so wol in extrahi-
 ren der mineralien vnd Metallen / als vegetabilien
 Unterscheid darinnen gefunden. Dieses ist nun
 meine Meynung vnd Erfahrung / der es nicht
 glauben oder begreifen kan / der mag bey seiner
 Meynung bleiben / mit dem ich zu streitten nicht
 gesinnet bin. Wann es niemand Schaden thäte /
 vnd auch nöthig were / könte ich allhier mit wenig
 Worten anzeigen / wie man auß allem Korn einen